

## **Digitale Unterstützung für die durchgehende Informationsversorgung im mobilen Pflege- und Betreuungssetting**

Autor\*innen: Carina Hauser, Doris Zeidler, Kathrin Mühlhauser, Elisabeth Kupka-Klepsch, Franz Werner, Gerda Huber, Matthias Frohner, Stefan Saueremann, Philipp Urbauer, Elisabeth Haslinger-Baumann

### **Hintergrund und Beschreibung**

Die demografische Entwicklung mit steigender Anzahl von älteren und hochbetagten Personen erzeugt einen stetig wachsenden Bedarf an Pflege, Betreuung, medizinischer Versorgung und Therapie. Mit steigender Multimorbidität der pflege- und betreuungsbedürftigen Bevölkerung werden zusätzliche Arbeitsanforderungen an Gesundheitsprofessionist\*innen gestellt. Die umfassende Versorgung der Klient\*innen benötigt die Verschränkung von mehreren Settings, wie stationärer-, teilstationärer-, mobiler und informeller Pflege, Betreuung und Therapie, sowie auch der medizinischen Versorgung. Die Herausforderung dabei ist der Austausch von relevanten Informationen zwischen den, in die Behandlung involvierten Berufen, der sich derzeit zeitaufwändig und lückenhaft darstellt. Begünstigt wird dieser Umstand einerseits durch unterschiedliche Dokumentationssysteme (analog vs. digital) einzelner Einrichtungen, andererseits durch fehlende technische Schnittstellen für den Informationsaustausch und die Kommunikation zwischen den involvierten Personen.

Das Ziel des von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten Leitprojekts „Linked Care“ ist die Entwicklung eines digitalen Systems, das eine durchgehende Informationsversorgung in der Pflege, Betreuung, medizinischen Versorgung und Therapie ermöglicht. Dem User-Centered Design Prozess (DIN EN ISO 9241-210) folgend, wurden in einem ersten Schritt mittels Literaturrecherche (44 Artikel), Dokumentationsanalyse (8 Systeme), Tagebuchstudie (25 Tagebücher), State of the Art Erhebung (5 Organisationen) und einer umfangreichen Nutzer\*innenbefragung mit leitfadengestützten Fokusgruppen (30 Personen aus 15 Gesundheitsberufen) und Einzel-Expert\*innenninterviews (43) mit den Zielgruppen Gesundheitsprofessionist\*innen, Klient\*innen und Gesundheitsdienstleister wie Standesvertretungen und Sozialpolitik die Herausforderungen im Pflege- und Behandlungsalltag sowie die Bedarfe hinsichtlich eines digitalen, disziplinenübergreifenden Informations- und Dokumentationssystems erhoben.

Der Workshop baut auf den Ergebnissen der genannten Erhebungen, Recherchen, Analysen und Nutzer\*innenbefragungen auf. Konkret wird die Vorgehensweise von der Bedarfserhebung bis zur Ableitung und Spezifikation der Nutzer\*innenanforderungen anhand eines ausgewählten Ergebnisteils wie zum Beispiel der „eMedikation und eVerordnung“ skizziert. Zudem werden die Teilnehmer\*innen des Workshops durch interaktive Tools zur Mitgestaltung eingeladen, diesen Prozess der Spezifikation mitzugestalten.

### **Ablauf des Workshops und geplante Sprecher\*innen (~60 Min)**

1. Begrüßung und Einführung in das Thema, Vorstellung des Ablaufs der Bedarfserhebung und Erstellung der User Stories in einer ersten Version (25min)  
Elisabeth Haslinger-Baumann, Carina Hauser, Doris Zeidler (FHCW)
2. Vorstellung Vorgehensweise Priorisierung und IoP-Spezifikationen (20min)  
Philipp Urbauer, Matthias Frohner (FHTW)
3. Auszug Ergebnisteil mit interaktivem Ranking & Diskussion (20min)  
Carina Hauser, Doris Zeidler, Philipp Urbauer, Matthias Frohner

### **Zielpublikum**

Teilnehmende am Kongress, insbesondere Interessierte aus den Bereichen Pflege, Therapie, Medizin, Informations- und Kommunikationstechnologie, User Experience, Digital Health, Wissenschaft und Forschung

### **Mehrwert für die Zuhörer\*innen**

Die Zuhörer\*innen erhalten einen Einblick in das Leitprojekt Linked Care sowie in den Ablauf und die Umsetzung des User-Centered Design Prozesses mit besonderen Fokus auf die Spezifikation der Nutzer\*innenanforderungen. Vorstellung eines innovativen Ansatzes zur Generierung eines interdisziplinären, digitalen Kommunikations- und Informationssystem in mobiler Pflege, Betreuung und Therapie sowie medizinischer Versorgung. Zudem wird die Möglichkeit geboten, ein anwender\*innenfreundliches, digitales System für die durchgehende Informationsversorgung mitzugestalten.